

**Kleine Anfrage****Rolf Kahnt (fraktionslos) vom 24.11.2021****Verschiebung elektiver Eingriffe an hessischen Kliniken****und****Antwort****Minister für Soziales und Integration****Vorbemerkung Fragesteller:**

Aufgrund der stark ansteigenden Corona-Infektionen in der derzeitigen vierten Welle der Pandemie steigt auch die Anzahl der Menschen, die in Krankenhäusern behandelt werden müssen. Die Hospitalisierungsrate ist zwar noch weit niedriger als im Winter 2020/2021, jedoch fehlen seit letztem Jahr deutschlandweit rund 4.500 betreibbare Intensivbetten.

Einzelne Kliniken, wie die Berliner Charité, haben bereits alle nicht akut notwendigen operativen Eingriffe abgesagt. Notfälle und dringliche Operationen sind von den Einschränkungen ausgenommen (Quelle: FAZ)

In Hessen seien geplante Operationen bislang nur in Einzelfällen abgesagt worden. (Quelle: FFH)

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele betreibbare Intensivbetten wurden in Hessen im Jahr 2021 abgebaut? Bitte nach Universitätskliniken, Plankrankenhäusern, Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag aufschlüsseln.

Die Zahl der betriebsbereiten Intensivbetten ist keine statische Größe, sondern unterliegt beständigen Schwankungen. Beispielsweise hängt die Zahl von der Verfügbarkeit der Beschäftigten ab und wird daher durch Urlaub, Erkrankungen etc. beeinflusst. Darüber hinaus wird die Zahl der betriebsbereiten Intensivbetten beständig an die aktuelle Nachfrage angepasst. In Jahreszeiten, in denen die Zahl der Patientinnen und Patienten erfahrungsgemäß geringer ist, wird nicht die volle Zahl der möglichen Intensivbetten in Bereitschaft gehalten.

Vor diesem Hintergrund ist festzustellen, dass die Zahl der betriebsbereiten Intensivbetten bei bundesweiter Betrachtung deutlich zurückgegangen ist. Die Ursachen für diesen Rückgang sind teilweise auf methodische Gründe, wie eine geänderte Definition des Intensivbetts zurückzuführen, teilweise durch eine Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen wie das Ende der Aussetzung der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PPUGV) bedingt und zum Teil auf Ursachen wie Personalmangel zurückzuführen. Einen Überblick über die Ursachen gibt die FAQ-Seite des DIVI-Intensivregisters.

Im Übrigen findet kein Abbau der Intensivbetten im Sinne der Fragestellung statt. Intensivbetten werden nicht physisch abgebaut, sondern sind nicht betriebsbereit. Bei einer Änderung der Rahmenbedingungen könnten sie aber wieder betriebsbereit gemacht werden.

Frage 2. Wie viele der unter Frage 1 erfragten Intensivbetten wurden im Jahr 2020 unter Gewährung von Fördermitteln durch den Bund neu aufgebaut? Bitte nach Universitätskliniken, Plankrankenhäusern, Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag aufschlüsseln.

Siehe Antwort auf Frage 1.

Frage 3. Wie viele Intensivbetten in Hessen können derzeit aufgrund fehlender Pflegekräfte nicht betrieben werden? Bitte nach Universitätskliniken, Plankrankenhäusern, Krankenhäuser mit Versorgungsvertrag aufschlüsseln.

Frage 4. Wie viele Pflegekräfte, insbesondere im Bereich Intensivmedizin, fehlen im Vergleich zum Vorjahr derzeit in Hessen?

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet. Siehe Antwort zu Frage 1. Der Landesregierung liegen hierzu keine Daten vor.

Frage 5. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Gründe für das fehlende Pflegepersonal?

Nach Ansicht der Landesregierung ist fehlendes Pflegepersonal in erster Linie auf die generellen Fachkräfteengpässe zurückzuführen.

Frage 6. Plant die Landesregierung bei Verschärfung der coronabedingten Lage in hessischen Kliniken und Krankenhäusern eine Verordnung zur Absage bzw. Verschiebung elektiver Eingriffe analog der Fünften Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus vom 16. März 2020?

Dies ist derzeit nicht geplant.

Frage 7. Kam es in Hessen während der derzeitigen Welle der Corona-Pandemie zu Fällen, in denen eine Anschlussversorgung von frisch operierten Menschen auf Intensivstationen aufgrund einer hohen Belegung durch Corona-Patienten nicht gewährleistet werden konnte?

Die Landesregierung geht davon aus, dass in dem Fall einer fehlenden Anschlussversorgung auf Intensivstationen bereits die Operation unterblieben ist und sich das Problem insofern nicht stellt.

Frage 8. Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, an welchen hessischen Kliniken und Krankenhäusern es derzeit aufgrund hoher Belegungszahlen durch Corona-Patienten zur Verschiebung bzw. Absage von elektiven Eingriffen kommt?

Die Landesregierung kann bestätigen, dass es derzeit zur Absage elektiver Eingriffe kommt. Die Absage elektiver Eingriffe ist eine zentrale Möglichkeit dafür, zusätzliche Kapazität für die Notfallversorgung zu schaffen.

Wiesbaden, 14. Dezember 2021

In Vertretung:  
**Anne Janz**